

WIR RESTAURIEREN FÜR SIE!

Von 2023 bis 2026 wird der Gesandtenfriedhof saniert.



Helfen Sie „Curt“ bei der Sanierung!

- » Die Grabdenkmäler und Grabplatten werden behutsam gesäubert, entgiftet und gefestigt und damit für kommende Generationen erhalten.
- » Bodengräfte und Hof werden durch ein neues Wasserableitungssystem langfristig gesichert.
- » Ein neues multimediales Führungskonzept erschließt Denkmäler und Geschichte für alle lebendig und unterhaltsam.
- » Feste Öffnungszeiten, Führungen und Veranstaltungen (Feste, Musik, Theater, Lesungen) bringen den Gesandtenfriedhof wieder in das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit.
- » Fundraising-Maßnahmen werben um Spenden und Fördergelder für den Eigenanteil der Kirchengemeinde.

Von den Gesamtkosten von 2,6 Mio. Euro muss die Dreieinigkeitsgemeinde über 250.000 Euro selbst aufbringen. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei. **Vielen Dank!**

Aktion „Mein Ornament“

Spenden Sie für die Restaurierung eines der vielen schönen, aufwendig gemeißelten Ornamente an den Grabdenkmälern. Als Patin oder Pate Ihres Ornaments erhalten Sie eine Urkunde und ein Foto und zählen damit zu den vielen Retterinnen und Rettern des Gesandtenfriedhofs.

ÜBERZEUGT? MACHEN SIE MIT!

Spenden, Patenschaften, Engagement

Ihre Geldspende

Mit Ihrer Geldspende – ob klein oder groß – können wir Ihre Gabe dort einsetzen, wo es am nötigsten ist: bei akut gefährdeten Denkmälern oder besonders aufwendigen Restaurierungen. **Vielen Dank dafür!**

Alle Infos unter: www.gesandtenfriedhof.de



Spendenzweck „Gesandtenfriedhof“
IBAN: DE72 7509 0000 0000 6999 00
Volks-RaiBa Regensburg (BIC GENODEF1R01)

GESANDTEN
FRIEDHOF
REGENSBURG

WIR RESTAURIEREN UNSER WERTVOLLES ERBE FÜR SIE. MACHEN SIE MIT!
Werden Sie
Denkmalpate
oder spenden Sie für
„MEIN ORNAMENT“
» ALLE INFOS
AUF DER
RÜCKSEITE

GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN ...

**Der Gesandtenfriedhof Regensburg –
eine europäische Diplomaten-Nekropole
des Barock**

Weltpolitik und Familiendramen
Pracht und Pathos über den Tod hinaus
Meisterwerke der Grabskulptur



WELTPOLITIK UND FAMILIENDRAMEN

45 evangelische Gesandte aus ganz Deutschland und Europa sind auf dem Friedhof bestattet. Sie waren Botschafter für die Länder und Städte des „Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“. Der Regensburger Reichstag war ein **Botschafter-Parlament Deutschlands und Europas**: von Berlin bis Stuttgart, von Hannover bis Dresden und von Stockholm bis Wien, von Moskau bis Amsterdam.

Ganze Familien wurden auf dem Gesandtenfriedhof bestattet: Ehefrauen, Schwestern und Kinder in 17 Familiengrabstätten. Bei mehreren Gesandtenfamilien übernahmen die Söhne vom Vater die Gesandtschaft. So lebten die Diplomaten mit ihren Frauen und Kindern bis zu drei Generationen in Regensburg.

Die in- und ausländischen Adelsfamilien brachten dem biedereren Regensburg der Kaufleute und Handwerker **weltstädtischen Glanz**. Sie residierten standesgemäß aufwendig, feierten rauschende Feste und brachten damit Kultur und Wirtschaft für fast 150 Jahre zu neuer Blüte.

Der Gesandtenfriedhof ist voller „Lebensgeschichten“ – in Grabinschriften im gelehrten Latein: Ein „Denkmal der Liebe“ verspricht da „Trost für solch großen Verlust“. Ein Diplomat „legte seine Rolle auf der Bühne Europas zurück“. In „bitterster Trauer“ klagt eine „gegen ihren Wunsch überlebende Witwe“.

Ein streng blickender Ritter in eiserner Rüstung regierte einst fünf Herrschaften. Doch Ritter Curt, genauer **Conrad Ascan von Marenholz** (†1674) „liebte die Ruhe im Staate und zuhause“. Ein unschuldiger Verschwörer wird 1635 unter Protest der Regensburger hingerichtet. Heute erinnert nur noch eine moderne Gedenktafel an **Hans Ulrich von Schaffgotsch**, einem beliebten Kommandeur Wallensteins.

Schon mit 27 Jahren starb der Gesandte **Ernst Eberhard Metternich** (†1717), als „Lehrling“ seines erfahrenen Vaters. Dieser wurde seiner Tochter zuliebe auf dem Totenbett katholisch hinter dem Rücken seiner entsetzten Gattin – so trennen Konfessionen Familien.

Wie ein Tempel kündigt das Grabmal des kurfürstlich sächsischen Gesandten **August von Strauch** (†1674) von seiner zwölfjährigen Mission in Regensburg: „Er vereinte Wissenschaft mit Eleganz, Bescheidenheit mit Erfolg und Frömmigkeit mit Lebensgenuss“.

PRACHT UND PATHOS ÜBER DEN TOD HINAUS



MEISTERLICHE GRABSKULPTUR UND DENKMAL DEUTSCHER GESCHICHTE

Männer und Frauen aus den höchsten Adelskreisen fanden auf dem Gesandtenfriedhof ihre letzte Ruhestätte. **20 meterhohe Prachtgrabmäler** künden von Macht und Reichtum der Verstorbenen. Weitere **32 wappenverzierte Grabplatten** im Boden beweisen: **Insgesamt 111 besondere Menschen wurden hier von 1633 bis 1805 bestattet.**

Schon ein Jahr nach Einweihung der neuen Dreieinigkeitskirche kam es **1633 zur ersten Bestattung** auf dem Kirchhof, weil die Belagerung der Stadt im 30-jährigen Krieg die Friedhöfe außerhalb unerreichbar machte. Doch das sollte eigentlich die Ausnahme bleiben: Der Rat erließ **1643 sogar ein Verbot für weitere Begräbnisse** aus hygienischen Gründen.

Doch hielt man die strenge Linie nicht durch. Spätestens mit dem **Immerwährenden Reichstag** ab 1663 begann die Entwicklung zu einer **exklusiven Begräbnisstätte für evangelische Gesandte und deren Familienangehörige**. Der Gesandtenfriedhof wurde bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 genutzt und blieb danach unverändert erhalten.

Heute ist er ein Denkmal der deutschen Geschichte und der europäischen Diplomatie.